



Der Waldgartenpark Passade

„Der Mensch muss die Natur kopieren und kopieren“
(Viktor Schaubberger)

Der Wald als Vorbild und Grundlage

Der Waldgartenpark Passade ist eine ca. 2 ha große landwirtschaftliche Fläche, die nach Permakultur-Prinzipien bepflanzt und öffentlich zugänglich werden soll, daher der Zusatz „Park“ im Namen.



Abb. 1: Anlageplan Waldgartenpark Passade Stand 2023 (teils Planung, teils bereits umgesetzt, bzw. von vornherein vorhanden)

Beim Waldgartenpark geht es vor Allem darum allen interessierten Menschen die Möglichkeit anzubieten, eine Landwirtschaft, die im Einklang mit der Natur arbeitet, persönlich zu erleben. Theoretisches und abstraktes Wissen führen bei den wenigsten Menschen zu einer Änderung des Verhaltens. Meine Hoffnung ist, dass ein Ort „zum Anfassen“ einen größeren Beitrag zu einer positiven Kultur der Zukunft leisten kann.

Ein wesentlicher Aspekt des Projekts ist es, dass es sich nach einer anfänglichen Sammlung von Startkapital finanziell selbst trägt. Die dauerhafte Finanzierung erfolgt zum einen durch Produkte, die im Waldgartenpark geerntet oder hergestellt werden und zum anderen durch Führungen, Workshops und Beratungsleistungen. Im ersten Jahr (2023) gab es bereits Einnahmen durch Führungen und Sensenworkshops.

Darüber hinaus können viele Schritte zur Entwicklung des Waldgartens als Workshops oder Seminare durchgeführt werden, die sich an Teilnehmer richten, die lernen möchten, wie man einen Waldgarten anlegt, pflegt und nutzt.

Auch Fragen zu behördlichen Genehmigungen der verschiedenen geplanten Maßnahmen tauchen praktisch bei jedem neuen Schritt auf: Darf ich Bäume auf Dauergrünland pflanzen? Wo dürfen Besucher parken? Dürfen Gebäude errichtet werden? Wo müssen Genehmigungen beantragt werden? Was sind die gesetzlichen Grundlagen?

Da der Waldgartenpark ein öffentliches Projekt ist und in Zukunft möglichst viele solcher Orte entstehen sollen halte ich es für sehr wichtig, dass die gesetzlichen Fragen möglichst genau geklärt und dokumentiert werden. Viele Menschen werden schon von der Unübersichtlichkeit der gesetzlichen Bestimmungen abgeschreckt ein Permakulturprojekt ins Leben zu rufen.

Ländliche Arbeits- und Lebenskultur

Der Waldgartenpark ist ein Ort, an dem Menschen Erholung von der täglichen Hektik finden und sich mit einer vom Menschen kultivierten Natur verbinden können. Dieser Ort stellt sämtliche Ressourcen zur Verfügung, die für ein Leben in und mit der Natur notwendig sind und auf nachhaltige Weise wachsen oder genutzt werden. Dieser Ort zeigt, dass ein einfaches Leben im Einklang mit der Natur möglich ist, wenn Mensch bereit ist auf gewohnte Bequemlichkeiten zu verzichten und stattdessen die Frage im Mittelpunkt steht „Was brauche ich wirklich?“.

Erster Schritt bei der Anlage des Waldgartenparks ist die Erschließung des Geländes (in der Permakultur auch „Main-frame Design“ genannt). Dazu gehört die Planung der Wasserversorgung, der Abwasserbehandlung sowie des Zugangs zu den einzelnen Bereichen durch Wege und Pfade. Dabei werden alle relevanten Einflussfaktoren berücksichtigt, wie z.B. das langfristige Klima, absehbare Extremwetterereignisse, wie Starkregen, Sturm, Maximal- und Minimaltemperaturen, Brandgefahr bei Trockenheit aber auch das Bodenrelief und kulturelle Faktoren (Flächennutzung in der Umgebung, Erfahrungswerte, gesetzliche Bestimmungen). Der Unterschied zu einer normalen Erschließung eines Grundstücks besteht darin, dass im Waldgartenpark auf Stromkabel, Wasserleitungen und Asphaltstraßen verzichtet wird. Die Wasserversorgung erfolgt zunächst durch Regenwasser, bzw. wird so gepflanzt, dass wenig oder kein Bedarf für Bewässerung besteht. An der Ostseite und tiefsten Grenze des Geländes befindet sich ein Entwässerungsgraben, der sich über den Winter mit Wasser füllt und ab ca. Mai austrocknet. Das Ziel ist es im Bereich des Entwässerungsgrabens ein Retentionsbecken zu schaffen, das möglichst ganzjährig Wasser halten kann.

Die notwendigen Wege sind im Wesentlichen Wiesenflächen, die regelmäßig gemäht oder beweidet werden und auf denen keine Bäume oder Sträucher gepflanzt werden. Oft betretene Wege, bei denen sich keine Grasnarbe halten kann, werden mit Holzhäckseln abgestreut.

Nach Fertigstellung der Pflanzungen werden regelmäßig Seminare, Workshops und Führungen angeboten. Mit den Jahren steigen die Erträge der angepflanzten Bäume und Sträucher und es können weitere Produkte angeboten werden. Wie in der Natur bei der Entwicklung von Ökosystemen ergibt sich eine Sukzession an Möglichkeiten.

Sukzession

Ökologie - zeitliche Aufeinanderfolge der an einem Standort einander ablösenden Pflanzen- und Tiergesellschaften

Es sollen einfache Gebäude errichtet werden, allerdings ist zurzeit noch nicht hinreichend geklärt welche behördlichen Genehmigungen dafür notwendig sind. Als SVLFG Mitglied gelte ich beim LLUR (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) als aktiver Landwirt. Landwirte haben für das Bauen im Außenbereich sogenannte landwirtschaftliche Privilegien, was aber nicht heißt, dass ein Landwirt einfach so Gebäude errichten darf.

Angedacht sind feste Gebäude für die Lagerung von Werkzeug und Ernteprodukte sowie für Verkauf, Workshops, Seminare, Vorträge sowie eine Komposttoilette. Aktuell geplant ist die Errichtung eines lebendigen Weidendoms, in dem für geschützte Veranstaltungen ein Zelt temporär aufgebaut werden kann.

Sämtliche Gebäude auf der Waldgartenparkfläche sollen mit natürlichen Materialien (Holz, Stroh, Lehm, Stein, Seegras) von vor Ort oder wenigstens aus der näheren Umgebung erstellt werden. Ein Stromanschluss ist nicht vorgesehen. Das Büro (Internetanschluss) ist im derzeitigen Wohnhaus in Rastorf angesiedelt. Ausnahmen bilden Treibstoff- oder akkubetriebene Geräte für kurzfristige oder einmalige Arbeiten (z.B. Akkusägen für Baumpflege, Bagger für Erdarbeiten z.B. zur Anlage von Teichen, Swales oder Hügelbeeten).

Mittelfristig soll der Waldgarten auch ein „Aushängeschild“ für Beratungen bei der Anlage von weiteren Waldgärten für Familien, Gemeinschaften und ländliche Kommunen sein sowie andere Menschen dazu ermutigen und inspirieren ähnliche Orte zu erschaffen.

Zielgruppen des Waldgartenparks

1. Zukünftige Waldgärtner
2. Tagesgäste, Spaziergänger, Erholungssuchende
3. Seminar- und Workshopteilnehmer (ein- und mehrtägig)
4. Gemeinde, Kommune, Gemeinschaft in der der Waldgarten angelegt wird.

Ziele des Waldgartenparks

1. Informationsträger für das Thema Waldgarten, Permakultur, Leben im Einklang mit der Natur, ländliches Leben und nachhaltiges Wirtschaften (Seminar- und Workshopteilnehmer)
2. Idyllischer Ort zum Erleben von Permakultur
3. Besonderer Ort für Veranstaltungen (Hochzeiten, Feste)
4. Aushängeschild für Beratungsleistungen und Weiterbildungen zur Permakulturgestaltung
5. Nahrungsmittelproduktion von Selbstversorgung über Direktvermarktung bis zum Einzel- und Großhandel
6. Keimzelle für eine zukünftige ländliche Lebens- und Arbeitskultur

Elemente vom Waldgartenpark

Natürliche Grundlagen

1. Wasser

Wasser steht zurzeit als Regenwasser zur Verfügung. Außerdem kann vom Verpächter gelegentlich Sickerwasser aus seiner Kompostanlage in einen IBC-Container von 1000 Liter auf dem Gelände gefüllt werden. In Zukunft soll der IBC-Container mit einem Dach für die Regenwassersammlung ausgestattet

werden. Wenn im Waldgartenpark in Zukunft in größerem Stil Gemüse angebaut werden sollte, muss ein großes Regenwasserreservoir (10.000 Liter oder mehr) errichtet werden. Bis dahin können nur Kulturen angebaut werden, die ohne Bewässerung auskommen.

2. Anfahrt

Der Waldgartenpark liegt direkt an der L50 (Nordseite), die in diesem Bereich „Eichsollskamp“ heißt, aus Westen kommend ca. 80 m vor der Ortseinfahrt Passade und der Bushaltestelle „L50 Passade“.

Die Buslinie 200/201 fährt aus Richtung Kiel wochentags alle halbe Stunde und am Wochenende stündlich.

Direkt nördlich angrenzend verläuft die Bahnlinie von Kiel nach Schönberg und es ist geplant eine Haltestelle auf dem Nachbaracker zu bauen. Wann diese Haltestelle gebaut wird steht allerdings noch nicht fest.

Eine ess- und nutzbare Landschaft

Bereits vorhandene oder gepflanzte Elemente haben ein Häkchen, noch geplante einen Kreis:

- ✓ Lebendiger Zaun, essbare und nutzbare Hecke und Beerensträucher: Hagebutte, Weißdorn, Schwarzdorn, Felsenbirne, Eberesche, Brombeere, Himbeere, Linde, Johannisbeere, Stachelbeere, Japanischer Rosinenbaum, Szechuanpfeffer
 - Kornelkirsche, Sanddorn, Haferschlehe, Hartriegel, Blaugurke
- ✓ Obstbäume: Apfel, Birne, Pfirsich, Mirabelle, Kirsche, Zwetschge, Reneklode, Indianerbanane (Paw paw), Maulbeere
- ✓ Nussbäume: Walnuss, Haselnuss, Esskastanie (auch chinesische), Krachmandel, Pekannuss, Herznuss
 - Zirbelkiefer, Pinie
- ✓ Wert-, Nutzholz: Schwarznuss, Schuppenrinden Hickory, Fichte, Esche, Edelkastanie, Linde, Buche, Eiche, Erle, Korb-, Bindeweide, Birke, Eisenholzbaum
 - Robinie, Kiri (Paulownia), horstbildender Bambus, Lärche, Kiefer,
- Blumenfeld (Selbsternte)
- Erdbeerfeld (Selbsternte)
- Gemüsegarten
- Saatgut- und Vermehrungsgarten
- Tee-, Heilkräuter-, Gewürzkräutergarten
- Liegewiese
- Naturspielplatz, Kletterbäume
- Korkenzieherhasel, -weide
- Pilzgarten

Gebäude, Bauwerke, Strukturen

- Weidendom mit Innenzelt (Verkauf, Versammlung, Vorträge, Seminare, Workshops)
- Kompostplatz
- Sitzbänke
- Wasserreservoir
- Komposttoiletten
- Lagerkeller (verschiedene für Obst, Gemüse, Fermentation (Sauerkraut, Kimchi))
- Werkstatt (Holz-, Stein-, Leimbearbeitung)
- Lehmbackofen
- Scheune: Trocknung, Lagerung, Aufbereitung von Lebensmitteln und Saatgut.

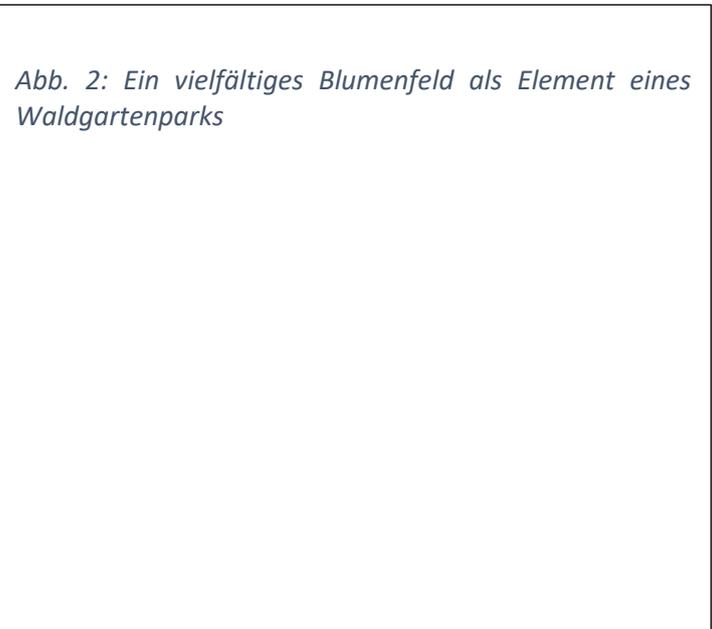


Abb. 2: Ein vielfältiges Blumenfeld als Element eines Waldgartenparks

- Badeteich
- Fischteich
- Sportplatz, Dojo
- Abenteuerspielplatz

Tiere

- ✓ Schafe
- Hühnermobil
- Bienen (Magazinbeute und NTHB – Natural tree habeetat)
- Nisthilfen und -plätze für diverse Wildtiere (Hummeln, Wiesel, Insekten, Fledermäuse...)

Lehrgänge, Kurse, Workshops

- ✓ Sensen schärfen, dengeln, mähen
- Bäume pflanzen, Baumschnitt, Baumpflege, Baumschnitt zur Bodenverbesserung auch mit Seilklettertechnik
- Regenwasser sammeln und aufbereiten
- Hecken pflanzen und pflegen
- Wald anlegen
- Garten anlegen (Mulch-Beete, Hügelbeete)
- „fossilfrei“ (Waldpflege und Hausbau mit Handwerkzeugen)
- Feuer machen (bohren, Feuerstein, Lupe)
- Wasserquelle einfassen, Wasserzugang auf der ganzen Fläche einrichten/ermöglichen
- Biodynamische Präparate herstellen und anwenden
- Kompostieren: Berkeley-Methode (Heißkompost), Wurmkompost (Kaltkompost)
- Bienenhaltung
- Rocket-Mass Heater und -Kocher bauen
- Grünholz-Drechseln: Möbel und Werkzeug
- Lehmbau (Ofen, Stampflehm-Pisé, Cob, Flechtwände)
- Brot backen
- Kochkurse (mit Wok)
- Einkochen, Räuchern, Fermentieren, Trocknen
- Schnitzer-Intensivkost, Schatalova „Hygiene des Verdauungstraktes“, Konz Blätter-Obst, Rohkost, Gladiatoren-Diät
- Schmerztherapie, Gymnastik, Jungbrunnen
- Holzschnitzen
- Lederverzierung
- Nähen (Kleidung)
- Schuhe herstellen
- Spinnen, Weben



Abb. 3: Bau von Nisthilfen für Honigbienen, Wildbienen, Vögel, Fledermäuse, oder ...



Abb. 4: Der Waldgartenpark bietet die Möglichkeit für zahlreiche Workshops, z.B. Sensenlehrgänge.

- Zaunpfähle
- Hürden, Flechtwände aus Hasel bauen
- Körbe flechten
- A-frame, Laser-level, Swales, Überläufe und Terrassen, Hangparallel, auf der Höhenlinie, auf der Konturlinie
- Bau NTHB (Natural Tree Habeetat)
- Bau Komposttoilette
- Lärchenschindeln herstellen, Reetdach, Strohdach, Seegrasdach
- Schneiteln, Laubheu (Michael Machatschek)
- Lebendige Architektur, Naturbauten (Konstantin Kirsch)
- Süß- und Sauergras Korbflechten



Abb. 5: Traditioneller lebendiger Zaun aus Großbritannien (A newly laid hedge at a farm on Dartmoor, Devon. Photograph: westcountry_hedgelay Instagram)

Events

- Konzerte (unplugged)
- Lesungen
- Theater
- Hochzeiten, Geburtstage
- Fotoshootings

Videokanal

- Wöchentliche Filme mit Fortschrittsberichten und Werbung für Seminare, Workshops, Crowdfunding
- Online-Kurs, Masterclass

Produktlinie, Merchandising

- Saat- und Pflanzgut
- Lebensmittel
- Werkzeug
- Arbeits-, Alltags- und Festkleidung

Reihenfolge Waldgarten anlegen

Die Einrichtung des Waldgartens ist eine gute und für diesen Ort einmalige Gelegenheit für interessierte Menschen vom ersten Schritt an dabei zu sein und für eigene Projekte zu lernen. Deshalb können alle Schritte bei der Anlage des Waldgartens als Workshops veranstaltet werden, bei denen die Teilnehmer wertvolle Erfahrungen machen können und gleichzeitig helfen, das Projekt zu finanzieren.

1. Öffentlichkeitsarbeit: Newsletter, Internetauftritt mit Blog, Videokanal
2. Finden eines geeigneten Geländes, Kontakt zu Besitzern, Gemeinde, zuständigen Behörden. Vorstellung des Projekts bei allen Beteiligten.
3. Grundstück ausmessen und Main-frame-design erstellen, Pläne zeichnen

Auf dem Gelände.

4. Unterkunft, Unterstand zum Schlafen und Werkzeug regensicher verstauen
5. Wege festlegen (Wege sollten auch wenn sie provisorisch angelegt werden auf den langfristig verlaufenden Wegen liegen).
6. Wasserversorgung sicherstellen, Quelle einfassen oder Regenwasserzisterne installieren

7. Blumen-, Gemüsegarten für Einnahmen anlegen (Selbsternte)
8. Baum- und Strauchpflanzungen: Hecken, Obstbäume und -sträucher
9. Bau Empfangshalle: Multifunktionsgebäude im öffentlichen Eingangsbereich. Nutzbar für Seminare, Workshops, Verkauf, Feste, Aufbereitung, Trocknung. Provisorisch als Wohngebäude nutzbar
10. Bau „Waldgartendorf“: Mehrere kleinere Hütten im „Dorfstil“ als Unterkünfte für Seminarteilnehmer und Urlaubsgäste. Eine der Hütten wird provisorisch als Wohnhaus genutzt.
11. Bau Teiche: Fisch- und Badeteich
12. Bau Wohnhaus im Sinne des natürlichen Bauens (wenn möglich).

Waldgärten als Keimzellen für eine ländliche kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung

Waldgärten im Sinne dieser Projektidee können Keimzellen sein für ein nachhaltiges ländliches Wirtschaftswachstum. Dabei muss das klare Ziel der ländlichen Entwicklung die Versorgung der städtischen Zentren sein und nicht die Bildung eines weiteren städtischen Zentrums oder einer suburbanen Struktur (Zersiedelung). Mit der Versorgung der städtischen Zentren sind hier nicht nur Lebensmittel gemeint, sondern insbesondere sauberes Grundwasser, saubere Luft, regionale Erholungsmöglichkeiten sowie der Erhalt und die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und biologischen Vielfalt.

Waldgartenparks als Treffpunkt und Inspirationsquelle können einen wertvollen Beitrag leisten zu einer Vernetzung ländlicher Bewohner und indirekt zur Schaffung von neuen Einkommensquellen und Arbeitsplätzen im ländlichen Raum. Im Bereich der Landwirtschaft können dies zum Beispiel Agroforstsysteme und neue Möglichkeiten der Direktvermarktung sein, wie sie etwa von Initiativen wie „Crowdfarming“ (crowdfarming.com) umgesetzt werden.

Unterstützung

Wenn Sie sich von dem Projekt Waldgartenpark begeistern lassen und die Realisierung unterstützen möchten, dann freue ich mich über eine Spende. Auch können Sie eine Baumpatenschaft übernehmen und die Entwicklung Ihres Baumes begleiten.

Kontakte zum Projekt Waldgartenpark

Homepage:

<http://waldgartenpark.de/>

Videokanal:

https://www.youtube.com/channel/UCD_sYbI6SpAd_voTeaWCmFw

[1-seitige Projektbeschreibung und Aufruf](#)

[Diese mehrseitige Projektbeschreibung](#)

Der Initiator

Ben Schmehe

ben.schmehe@waldgartenpark.de

Tel.: 0160 305 77 72